

**Gesetz**

Inkrafttreten:

vom 26. Juni 2006

**zur Änderung des Gesetzes über die Spielapparate  
und die Spielsalons**

---

*Der Grosse Rat des Kantons Freiburg*

gestützt auf das Bundesgesetz vom 18. Dezember 1998 über Glücksspiele und Spielbanken (Spielbankengesetz, SBG);

nach Einsicht in die Botschaft des Staatsrates vom 7. März 2006;

auf Antrag dieser Behörde,

*beschliesst:*

**Art. 1**

Das Gesetz vom 19. Februar 1992 über die Spielapparate und die Spielsalons (SGF 946.1) wird wie folgt geändert:

***Art. 1 Abs. 1 Bst. a und Abs. 2***

[<sup>1</sup> Dieses Gesetz regelt:]

- a) den Betrieb und die Benützung von Geschicklichkeitsspielautomaten und von Unterhaltungsapparaten, die der Öffentlichkeit zugänglich sind;

<sup>2</sup> *Aufgehoben*

**Art. 2 Zweck**

Dieses Gesetz bezweckt:

- a) einen sicheren und transparenten Spielbetrieb zu gewährleisten;
- b) sozialschädlichen Auswirkungen des Betriebs von Geschicklichkeitsspielautomaten vorzubeugen;
- c) die Jugend zu schützen.

**Art. 3** Definitionen

Im Sinne dieses Gesetzes gelten folgende Begriffsbestimmungen:

- a) Als *Spielapparate* gelten die Geschicklichkeitsspielautomaten und die Unterhaltungsapparate.
- b) Ein *Geschicklichkeitsspielautomat* ist ein als solcher von der zuständigen Bundesbehörde homologierter Apparat.
- c) *Unterhaltungsapparate* sind alle Spielapparate, die keine Gewinne ermöglichen.
- d) Ein *Betreiber von Spielapparaten* ist eine natürliche oder juristische Person, die zu gewerblichen Zwecken einen oder mehrere Spielapparate betreibt, die in ihrem Eigentum stehen oder über die sie ausschliesslich verfügt.
- e) Ein *Spielsalon* ist ein Geschäftsraum, in dem der Öffentlichkeit zugängliche Spielapparate eingerichtet sind und betrieben werden; die öffentlichen Gaststätten, die der Gesetzgebung über die öffentlichen Gaststätten und den Tanz unterstellt sind, gelten nicht als Spielsalons.

**Art. 5 Abs. 2 Bst. d und Abs. 3**

*Aufgehoben*

**Art. 6 Abs. 2 Bst. b, c und d (neu) und Abs. 3 (neu)**

[<sup>2</sup> Es [das Amt für Gewerbepolizei] hat ausserdem die folgenden Aufgaben:]

- b) Es erneuert die Patente für den Betrieb von Spielsalons.
- c) Es zieht die Betriebsabgabe für die Spielapparate ein.
- d) Es kontrolliert, begutachtet und beschlagnahmt gegebenenfalls die Spielapparate.

<sup>3</sup> Es fällt die Entscheide, für die dieses Gesetz und seine Ausführungsbestimmungen nicht die Zuständigkeit einer anderen Behörde vorsehen.

**Art. 7 Abs. 1 Bst. b**

[<sup>1</sup> Die Kantonspolizei kontrolliert:]

- b) die Zahl und die Standorte der Geschicklichkeitsspielautomaten;

**Art. 9 Abs. 2 (neu)**

<sup>2</sup> Gegen die Verfügungen über die Betriebsabgabe für Spielapparate kann jedoch innert dreissig Tagen eine Einsprache beim Amt eingereicht werden. Der Einspracheentscheid kann mit Beschwerde beim Verwaltungsgericht angefochten werden.

**Art. 10 Artikelüberschrift**

Bewilligungsverfahren

**Art. 11**

*Aufgehoben*

**Art. 12 Entzug der Bewilligung**

<sup>1</sup> Die Betriebsbewilligung muss entzogen werden, wenn eine der Bedingungen für deren Erteilung nicht mehr erfüllt ist oder der Betreiber der Spielapparate gegen die Artikel 13, 16, 18, 19, 21, 22 oder 23 Abs. 2 verstösst.

<sup>2</sup> Die Betriebsbewilligung kann entzogen werden, wenn der Betreiber einer öffentlichen Gaststätte gegen die Artikel 17a, 17b oder 23 Abs. 1 und 3 verstösst.

**Art. 13 Abs. 2**

<sup>2</sup> *Der Ausdruck «Geldspielapparaten» wird durch «Geschicklichkeitsspielautomaten» ersetzt.*

**Art. 14 und 15**

*Aufgehoben*

**Titel des 2. Abschnitts des 2. Kapitels**

2. Geschicklichkeitsspielautomaten

**Art. 17a (neu)** Standort der Geschicklichkeitsspielautomaten in öffentlichen Gaststätten

<sup>1</sup> Die Geschicklichkeitsspielautomaten sind an einem Ort aufzustellen, wo sie der Betriebsführer unter ständiger Aufsicht hat.

<sup>2</sup> Es ist verboten, einen Geschicklichkeitsspielautomaten in einem Gang oder in einem Treppenhaus aufzustellen.

<sup>3</sup> Der Betriebsführer der öffentlichen Gaststätte ist für die Einhaltung dieser Bestimmung verantwortlich.

**Art. 17b (neu)** Anzahl Apparate in öffentlichen Gaststätten

Der Betriebsführer einer öffentlichen Gaststätte darf seiner Kundschaft nicht mehr als zwei Geschicklichkeitsspielautomaten zur Verfügung stellen.

**Art. 19** Gewinn

Der Wert der Gewinne darf höchstens 50 Franken betragen.

**Art. 20**

*Aufgehoben*

**Art. 21 Abs. 1**

<sup>1</sup> Der Ausdruck «Geldspielapparat» wird durch «Geschicklichkeitsspielautomat» ersetzt.

**Art. 22**

Der Ausdruck «Geldspielapparat» wird durch «Geschicklichkeitsspielautomat» ersetzt.

**Art. 23 Abs. 1**

<sup>1</sup> Der Ausdruck «Geldspielapparaten» wird durch «Geschicklichkeitsspielautomaten» ersetzt.

**Art. 34 Abs. 1**

*Aufgehoben*

**Art. 35** Anzahl der Geschicklichkeitsspielautomaten

Der Betriebsführer eines Spielsalons darf seiner Kundschaft nicht mehr als fünf Geschicklichkeitsspielautomaten zur Verfügung stellen.

**Art. 39 Abs. 1**

<sup>1</sup> Personen, die das 18. Altersjahr noch nicht vollendet haben, haben keinen Zutritt zu Spielsalons.

**Art. 44 Artikelüberschrift, Abs. 1 Bst. a und Abs. 3**

Betriebsabgaben

[<sup>1</sup> Die Betriebsabgabe für einen Spielapparat beträgt:]

- a) für einen Geschicklichkeitsspielautomaten 7 ‰ der registrierten Einsätze;

<sup>3</sup> 2 ‰ des Ertrags der Betriebsabgaben für Geschicklichkeitsspielautomaten werden für soziale Projekte im Rahmen der Prävention und der Suchtbekämpfung verwendet.

**Art. 45**

*Aufgehoben*

**Art. 46 Artikelüberschrift und Abs. 1**

Meldung der Einsätze bei Geschicklichkeitsspielautomaten

<sup>1</sup> Der Ausdruck «Geldspielapparat» wird durch «Geschicklichkeitsspielautomaten» ersetzt.

**Art. 47 Artikelüberschrift und Abs. 1, Einleitungssatz**

Der Ausdruck «Geldspielapparate» wird durch «Geschicklichkeitsspielautomaten» ersetzt.

**Art. 48 Abs. 2**

<sup>2</sup> *Aufgehoben*

**Art. 50 Abs. 1 Bst. c, d und f und Abs. 1<sup>bis</sup>**

[<sup>1</sup> Mit einer Busse bis zu 2000 Franken, oder 5000 Franken bei Rückfall innert fünf Jahren seit der letzten Widerhandlung, wird bestraft:]

- c) der Betreiber von Spielapparaten, der gegen die Vorschriften nach den Artikeln 13 Abs. 1, 16, 18, 19, 21, 22 und 23 Abs. 2 verstösst;
- d) der Betriebsführer einer öffentlichen Gaststätte, der gegen die Vorschriften nach den Artikeln 13 Abs. 2, 17a, 17b und 23 Abs. 1 und 3 verstösst;
- f) der Betreiber eines Spielsalons, der gegen die Vorschriften nach den Artikeln 13 Abs. 2, 34 Abs. 3, 37, 38 und 39 verstösst;

<sup>1bis</sup> Dasselbe gilt für Verstösse gegen die von den Artikeln 18, 19, 35 und 38 abweichenden Ausführungsbestimmungen.

**Art. 2**

Der Staatsrat setzt das Inkrafttreten dieses Gesetzes fest.

Der Präsident:

A. ACKERMANN

Die Generalsekretärin:

M. ENGHEBEN